

Bestände des Archivio di Stato von Siena weiter bearbeitet. Für die Bestände des Archivio di Stato in Lucca wurden von der Koordinatorin ebenfalls Vorrecherchen gemacht, die im Oktober 2019 von Magdalena Weileder fortgeführt wurden. Für systematische Literaturrecherchen in der Toskana wurden im Juli 2019 zwei Werkverträge erteilt, deren Finanzierung über die BBAW läuft. Die Ergebnisse sind im Herbst zu erwarten. Die Recherchen und umfangreiche Erfassung von Beständen in der Region Trentino-Südtirol wurden in Südtirol in zahlreichen Archiven von Doris Bulach (Juli/August 2019) und in Trient im Archivio di Stato und im Archivio Provinciale von Marianna Spano (August 2019) unternommen.

Für kleine Überlieferungskomplexe und gezielte Urkundenanfragen werden Fernrecherchen von der Koordinatorin in der Lombardei und der Toskana systematisch angeregt und weiterverfolgt; für die übrigen italienischen Regionen läuft die Bearbeitung im Moment ebenso durch die Koordinatorin, die hier aber gezielt Hinweisen der RI-Arbeitsstellen und unseres Kooperationspartners, der MGH-Constitutiones Karl IV. nachgeht. Positive Ergebnisse kamen u. a. aus Pavia (Biblioteca Universitaria), Rom (Archivio Doria Pamphili), Voghera (Archivio Comunale), Volterra (Archivio comunale und Biblioteca Guarnacci), S. Sepolcro (Archivio Comunale), Massa (Archivio di Stato), Padova (Biblioteca Universitaria), Mantova (Fondazione D'Arco), Anghiari (Archivio Barbolani di Montauto) und Bologna (Archivio di Stato).

Kontakte zu Partnerinstitutionen werden innerhalb des Projektes von der Koordinatorin und allen MitarbeiterInnen weitergepflegt u. a. durch die Teilnahme an verschiedenen Tagungen und gemeinsamen Veranstaltungen, die auch Anlass zu Arbeitsgesprächen bieten (z.B. MGH-Jubiläum in München – Juni 2019 – Abel, Bulach, Spano, Weileder). Das Italien-Projekt der RI wurde darüber hinaus im November 2018 von der Koordinatorin an der Universität Mailand präsentiert und ein Aufsatz über das Projekt wird in der Zeitschrift *Studi di Storia Medioevale e di Diplomatica – nuova serie* noch in diesem Jahr erscheinen. Ein weiterer, von Christina Abel verfasster Beitrag über das Projekt erschien Ende 2018 in der Zeitschrift für Romanische Philologie. Zur Öffentlichkeitsarbeit zählt schließlich die Übersetzung der Präsentationsseite zum Italien-Projekt ins Italienische, die nach der technischen Anpassung auf der RI-Internetseite zur Verfügung stehen wird.

Für die Fortsetzung der gemeinsamen Erhebung der Archivalien werden für 2020 die Arbeiten in der Toskana, Turin und in Rom weiterverfolgt, und auf die Regionen Venetien und Emilia Romagna ausgeweitet.

Regesta Imperii Online

Der Regestendatenbank hinzugefügt wurden die zahlreichen Corrigenda und Addenda aus dem Abschlussband zu Friedrich Barbarossa. Wie im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt auf der Aufbereitung und Digitalisierung der Register. In Zusammenarbeit mit der Digitalen Akademie wurde das Programm Oxygen/Ediarum, entwickelt an der BBAW, an die Bedürfnisse der RI angepasst. Weitere Arbeiten stehen aus, um Ediarum auch für andere